Sie schaute nochmal raus, seufzte, atmete tief durch und setzte sich erneut. Sie guckte auf die Uhr, bald sollte sie da sein, fast schon zu spät. Plitsch, platsch. Vorhin hatte es noch genieselt, jetzt regnete es. Sie wollte warten auf die Sonne, die Trockenheit, sollte aber gehen. Sie schaute aus dem Fenster zu den Wolken hoch, sehnsüchtig zum Horizont, hoffte auf Veränderung.

Wenige Minuten später stand sie auf und ging zum Flur, sie überlegte welche Schuhe passend wären. Eigentlich wollte sie die Neuen schönen tragen, aber wie lange blieben sie dann neu? Sie seufzte und dachte nach. Machte es einen Unterschied? Mochte sie die Schuhe weniger, wenn sie bereits getragen waren, dreckig und benutzt? Sie legte die Schuhe hin und suchte weiter. Für die Stiefel war es zu warm, aber dafür wären sie dicht. Passten sie zu ihrer Hose? Sie legte auch die Stiefel zur Seite und nahm das letzte Paarschuhe. Welche Jacke nimmt sie nun, eigentlich wollte sie ein dünnes Fließ tragen, sehnsüchtig guckte sie hinaus zur Natur, zu den Wolken, hinter die Wolken, zur Sonne, zum Himmel. Sie öffnete die Tür, um die Brise zu spüren. Eine Böe kam ihr entgegen und sie knallte die Tür zu. Konnte sie nicht drinnen bleiben?

Sie ruhte kurz und wartete. Plötzlich vibrierte ihr Handy, ein verpasster Anruf, Stress. Sie griff schnell die dünne Jacke, stülpte sie über und schloss ihre Schuhe. Nahm den Regenschirm, ihre Tasche und ging los. Sie schaute auf die Uhr, dann zum Himmel und öffnete den Regenschirm.

Um sie herum rauschte es, strömte und wogte. Kein ruhiger Moment für sich, alle waren hektisch im Stress und wollten weg, bloß nicht hier sein. Sie ging gemächlich und unmotiviert weiter, sie schaute zu den kahlen Bäumen und den nassen, klebrigen Blättern am Boden. Hielt inne und schaute weiter. Sie sah eine Kröte langsam hüpfen, wollte die Straße überqueren, den Bordstein hoch, war aber zu klein. Sie streckte ihre Hand aus und half der Kröte, sie ruhte kurz in der warmen Obhut, bevor sie weiter hüpfte.

Sie lehnte sich zurück und schaute hoch, noch nieselte es leicht, doch es war angenehm. Sie mochte den Moment und ging entschlossenen Schrittes weiter. Sie wusste wohin, wollte dahin, dachte an die Kröte, lächelte, lachte. Während sie ging, dachte sie nach, Erlebnisse kamen zum Vorschein, Erinnerungen, Gedanken an vergangene Zeiten. Sie war wie zurückversetzt und dachte weiter. Wann war der erste Herbst, den sie wahrgenommen hatte? Sie dachte an Kindheitserinnerungen an Freunde, spielen, trotz Wetter. Ging weiter. Wann hatte sie zuletzt so ein Erlebnis gehabt, zuletzt erlebt, zuletzt gelebt?